

Niederdeutsches Wort

KLEINE BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN MUNDART-
UND NAMENKUNDE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
DIETRICH HOFMANN

Band 8 · Heft 1/2
1968



VERLAG ASCHENDORFF · MÜNSTER

Inhalt des 8. Bandes (1968)

| | | |
|-------------------|--|---|
| | <i>Vorwort des Herausgebers</i> | 1 |
| JOHANNES RATHOFER | <i>In memoriam William Foerste</i> | 2 |

A U F S Ä T Z E

| | | |
|-------------------|---|----|
| WILLY SANDERS | Mittelniederdeutsch <i>biddelik</i> 'angemessen, gerecht' | 8 |
| MARIELOUISE DUSCH | Ein lat.-mnd. Sachglossar (Anmerkungen zu einer Ausgabe). | 16 |
| PAUL TEEPE | „Vorn“ und „hinten“ am Bauernhause im westfälisch-niederländischen Grenzgebiet | 24 |

M I S Z E L L E N

| | | |
|-------------|---|----|
| FRANZ KRINS | Über Hessenwege Ein wirtschaftsgeschichtlicher Hinweis . . . | 31 |
|-------------|---|----|

L I T E R A T U R C H R O N I K

| | | |
|---------------------------------|----------------------|----|
| JOACHIM HARTIG GUNTER MÜLLER | Namenkunde | 32 |
|---------------------------------|----------------------|----|

Über Hessenwege

Ein wirtschaftsgeschichtlicher Hinweis

Über Hessenwege haben HARTIG¹ und PLOETZ² in dieser Zeitschrift berichtet.

Das von PLOETZ vorgelegte Ergebnis, nämlich „Hessenwege waren Wege für den gewerblichen Karrenverkehr mit breiterer Spur als die im Flachland übliche. Der Name stammt von den überwiegend beteiligten Karrenbauern des hessischen Mittelgebirges“, ist insoweit zutreffend, als für die Hessenwege tatsächlich die Landschaft Hessen und ihre Bewohner namengebend waren.

STRIEDER³ hat sich in der Einleitung zu seiner Arbeit eingehend mit den Hessen als Frachtfuhrleuten beschäftigt. Schon seit Ende des 15. Jahrhunderts lassen sich hessische Fuhrleute in den *Certificatie boeken* des Antwerpener Stadtarchivs nachweisen. Die großen Frachtwagen mit fünf, sieben und mehr Pferden bespannt, hießen Hessenwagen. In Antwerpen wurde der Platz, an dem 1562/64 ein großes Unterkunftshaus für die hessischen Fuhrleute eingerichtet wurde, *Hessenplain* genannt. Die Gilde der Transportarbeiter, die das Laden und Entladen der Hessenwagen besorgte, wurde *Natie van het laden ende onladen van hessenwagenen* oder kurz die *Hessenmatie* genannt.

STRIEDER weist darauf hin, daß die Fuhrleute aus Hessen, insbesondere aus Frammersbach, auch andere Strecken befuhren, und schließlich macht er darauf aufmerksam, daß Jost Amman als Prototyp der deutschen Fuhrleute im Jahre 1574 den „Auriga Flammerspachensis“, den Fuhrmann aus Frammersbach, in seiner Holzschnittserie aus dem deutschen Handels- und Gewerbeleben darstellt.

Zwei Belege aus dem westdeutschen Raum sollen noch angeführt werden.

Schreiben der Stadt Köln an Frankfurt vom 18. Juli 1488:

Der Wirt Daym Moir der Herberge Rheinberg bekundet, daß er als ein Wirt die drei Ballen des Nürnberger Bürgers Hans Hillebrant an den Fuhrmann Heinz van Hove von Frammersbach für Nürnberg unverändert verfrachtete, wie er sie durch den Fuhrmann Lambert Unglouven aus Antwerpen erhalten hatte⁴.

Bei der Belagerung von Münster wurden hessische Fuhrleute entlohnt. Es heißt (1534, 14. März):

„Als de hessischen vourluede van Warborch dat geschutte vor Munster brachten . . .“⁵

Die Hinweise von PLOETZ werden also durch die Nachrichten von STRIEDER und die o. a. Belege ergänzt und bestätigt. Die Hessenwege haben ihren Namen von hessischen Frachtfuhrleuten und ihren Fuhrwerken.

Altena/Westfalen

FRANZ KRINS

¹ J. HARTIG, *Hirschweg, Heßweg und Hessenweg*, NdW 4 (1964) 80–91.

² B. PLOETZ, *Über Hessenwege, Ergänzende Mitteilungen zum Erklärungsversuch von J. HARTIG: Hirschweg, Heßweg und Hessenwege*, ebd. 6 (1966) 97–101.

³ J. STRIEDER, *Aus Antwerpener Notariatsarchiven, Quellen zur deutschen Wirtschaftsgeschichte des 16. Jahrhunderts* (Deutsche Handelsakten des Mittelalters und der Neuzeit, Band IV), Berlin 1930, S. XXV ff.

⁴ Vgl. B. KUSKE, *Quellen zur Geschichte des Kölner Handels und Verkehrs im Mittelalter*, Bd. 2, Bonn 1917, S. 557, Nr. 1099.

⁵ E. MÜLLER, *Die Abrechnung des Johannes Hagebake über die Kosten der Belagerung der Stadt Münster 1534–1535* (Die Geschichtsquellen des Bistums Münster, 8), Münster 1937, S. 26.